



Tauber.

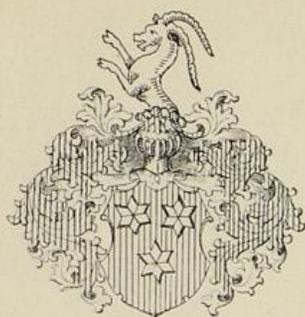
Wappen : Im rothen Schilde eine offene, goldene Krone, auf welcher eine rechts aufliegende Taube steht. Der Helm ist offen, gekrönt, darauf als Kleinod die Schildesfigur. Die Helmdecke ist beiderseits roth-gold.

Aus diesem schlesischen Adelsgeschlechte tritt vorerst urkundlich Melchior Tauber von Taubenfurth im Jahre 1614 als deputierter Commissarius des Fürstbischofes von Breslau auf, wird im Jahre 1615 als Kammerrath desselben genannt und erscheint im Jahre 1624 als Kammer-Präsident.

Im Fürstenthume Troppau stand dem Geschlechte das Gut Wreschin zu, ebenso war Endersdorf bei Zuckmantel im österreichischen Antheile des Fürstenthums Neisse, eine Besizung desselben, welche Ursula Johanna Eusebia Tauber von Taubenfurth im Jahre 1646 ihrem Gemahle Andreas Ludwig von Jerin zubrachte. Ein Nachkomme des vorbenannten Melchior blieb, als der grössere Theil Schlesiens an Preussen abgetreten wurde, der Kaiserin Maria Theresia treu. Franz Erdmann Tauber von Taubenfurth folgte im Jahre 1743 dem Grafen Friedrich Wilhelm von Haugwitz, erstem Präsidenten von Österr.-Schlesien und ward bei der neuen Errichtung der Verwaltung dieses Landes kaiserlicher Rath und Troppau Landesältester (Kreishauptmann); als solcher erhielt er am 13. December 1747 den böhmischen Freiherrnstand, war Herr auf Wreschin, wurde jedoch schon im Jahre 1748 nach Brünn berufen, wo er im Jahre 1796 als Gubernial-Assessor starb. Er hinterlies zwei Söhne, Karl, welcher in den geistlichen Stand trat und als General-Vicar und k. k. Gubernial-Rath zu Brünn starb, und Johann, welcher als wirklicher Hofrath beim

mährisch-schlesischen Gubernium seit dem Jahre 1789 in Brünn angestellt war, er gründete bei der Theilung des St. Clara-Stiftes in Ptin die Colonie Taubenfurth und starb im Jahre 1802. Es werden von dieser Familie noch genannt: Anton Freiherr Tauber von Taubenfurth gestorben im Jahre 1810 als Oberlieutenant zu Troppau und Maria Franziska, Freiin Tauber von Taubenfurth, gestorben im Jahre 1804 als Stiftsdame zu Brünn.

- I. Franz Tauber, geboren im Jahre 1767 zu Prossnitz in Mähren, gestorben im Jahre 1841 zu Sugdoll, entstammt vorgenannter Linie Tauber von Taubenfurth, erscheint jedoch nur als »Tauber« matriculiert; er wurde von seinen Zieheltern auferzogen, war Schullehrer zu Rostein und vermählte sich am 1. Mai 1787 mit Rosina, geborne Sukal. Dieser Ehe entsprossen mehrere Kinder, darunter drei Söhne namens Wenzel, Franz und Theophil: seiner zweiten Ehe folgte ein Sohn Johann.
- II. Wenzel, geboren am 11. December 1791 zu Rostein, war Schullehrer zu Konitz und vermählte sich am 26. Juni 1814 mit der am 15. August 1797 gebornen Franziska Weyda, und starb am 23. Juli 1854. Dieser Ehe entstammen 13 Kinder, darunter folgende mit Namen bekannt: Franziska, Antonia Barbara, Ludmilla Thekla, Josef, Eduard, Franz, Maria Anna, Aloisia.
- III. Eduard, geboren am 19. März 1831, Schullehrer in Namiescht bei Olmütz, vermählte sich am 18. September 1855 mit der am 20. März 1835 gebornen und am 20. Juni 1865 verstorbenen Maria Springer. Dieser Ehe folgten zwei Söhne und eine Tochter: Richard, Wilhelmine und Hugo. Seine zweite Ehe, geschlossen am 17. October 1865 mit der am 14. April 1843 gebornen Sophie Tauber, brachte zwei Söhne: Wladimir und Eduard.
- IV. Richard, k. k. Polizei-Ober-Commissär, geboren am 9. März 1857, vermählte sich am 12. August 1885 mit der am 30. März 1862 gebornen Wilhelmine Popp. Kinder:
- V. a) Othmar, geboren am 24. October 1886.
b) Edith, geboren am 2. October 1891.
c) Gertrud, geboren am 28. August 1898.



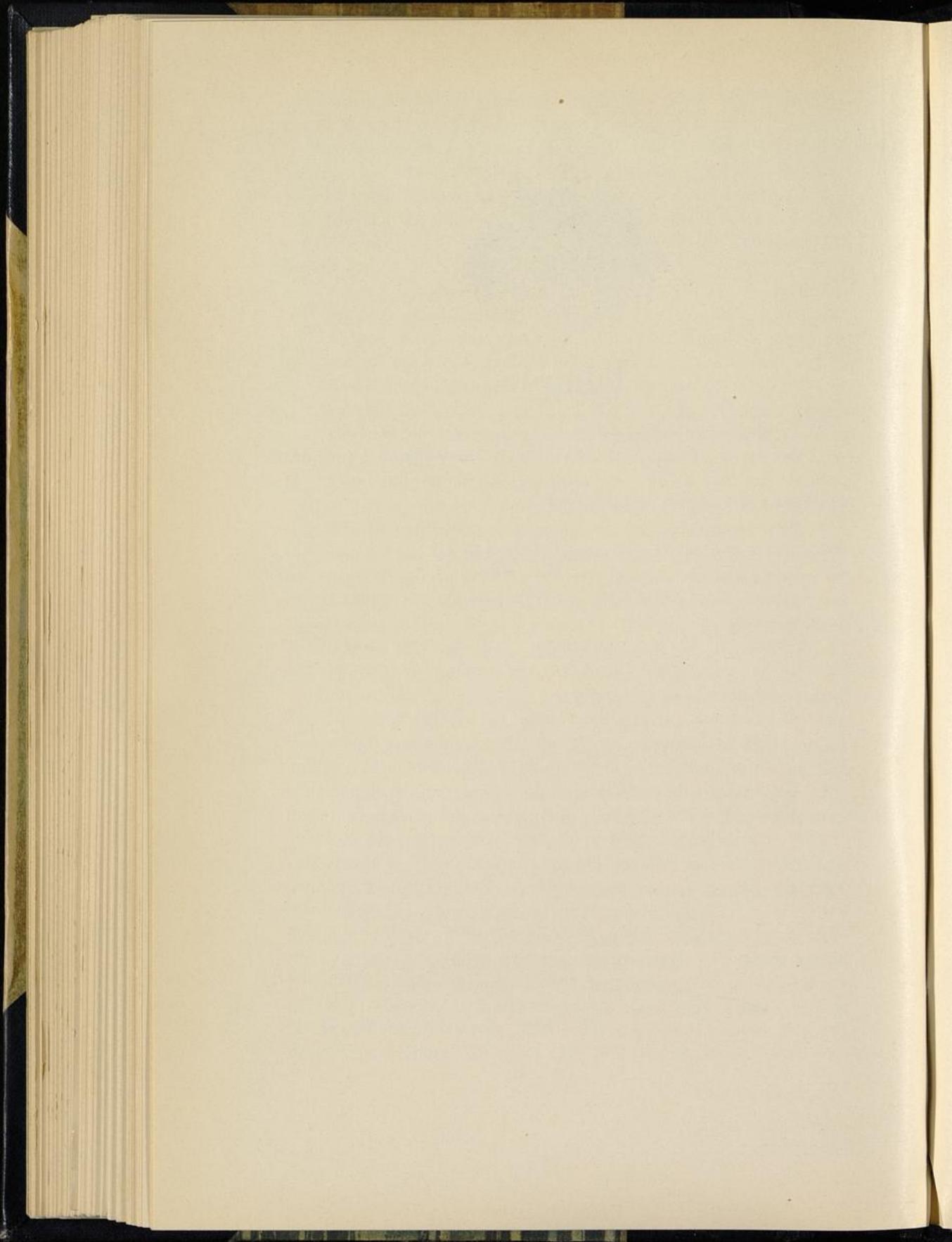
Temple.

Wappen: Im rothen Schilde drei silberne Sterne. Der Helm ist offen, bewulstet, darauf als Kleinod ein silbener Steinbock. Die Helmdecke ist beiderseits roth-silber.

Ein heute in Österreich, als auch in Deutschland blühendes Geschlecht, wovon im 16. Jahrhundert Linien zu Leance in Frankreich urkundlich genannt werden.

Temple nennt man ein ehemaliges Ordenshaus der Tempelherren, wie solche in früherer Zeit in London und Paris vorkamen und dürfte auch hierin der Ursprung des Namens zu suchen sein. Das Ordenshaus in London wurde bereits 1346 den Rechtsgelehrten überlassen. In Paris diente das Ordenshaus als Staatsgefängnis, in welchem auch Ludwig XVI. und seine Familie im Winter 1792/93 bis zur Hinrichtung (21. Januar) gefangen gehalten wurden.

Sir William, engl. Staatsmann und Schriftsteller, geboren 1628 in London, gestorben 27. Januar 1699, studierte in Cambridge, war nach der Restauration 1660 Mitglied der irischen Konvention, 1661 des irischen Parlaments und 1662 zu einem der königlichen Commissare desselben ernannt; seit 1665 englischer Resident beim Bischof von Münster, dann in Brüssel, schloss er 1668 in Haag mit Holland und Schweden die Tripelallianz und vermittelte den Aachener Frieden (2. Mai 1668) zwischen Frankreich und Spanien, worauf er zum Gesandten in Haag ernannt wurde. 1671 entlassen, lebte er mehrere Jahre auf seinem Gute Sheen bei Richmond in Surrey, gieng 1673 abermals als Gesandter nach dem Haag und vertrat England auf dem Friedenskongress von Nimwegen. 1679 kehrte er nach England zurück und trat in den von Karl II. nach Temples Entwurf organisierten Geheimen Rath, sowie für die Universität Cambridge ins Parlament, zog sich aber 1682 nach Sheen zurück.





Tertsch.

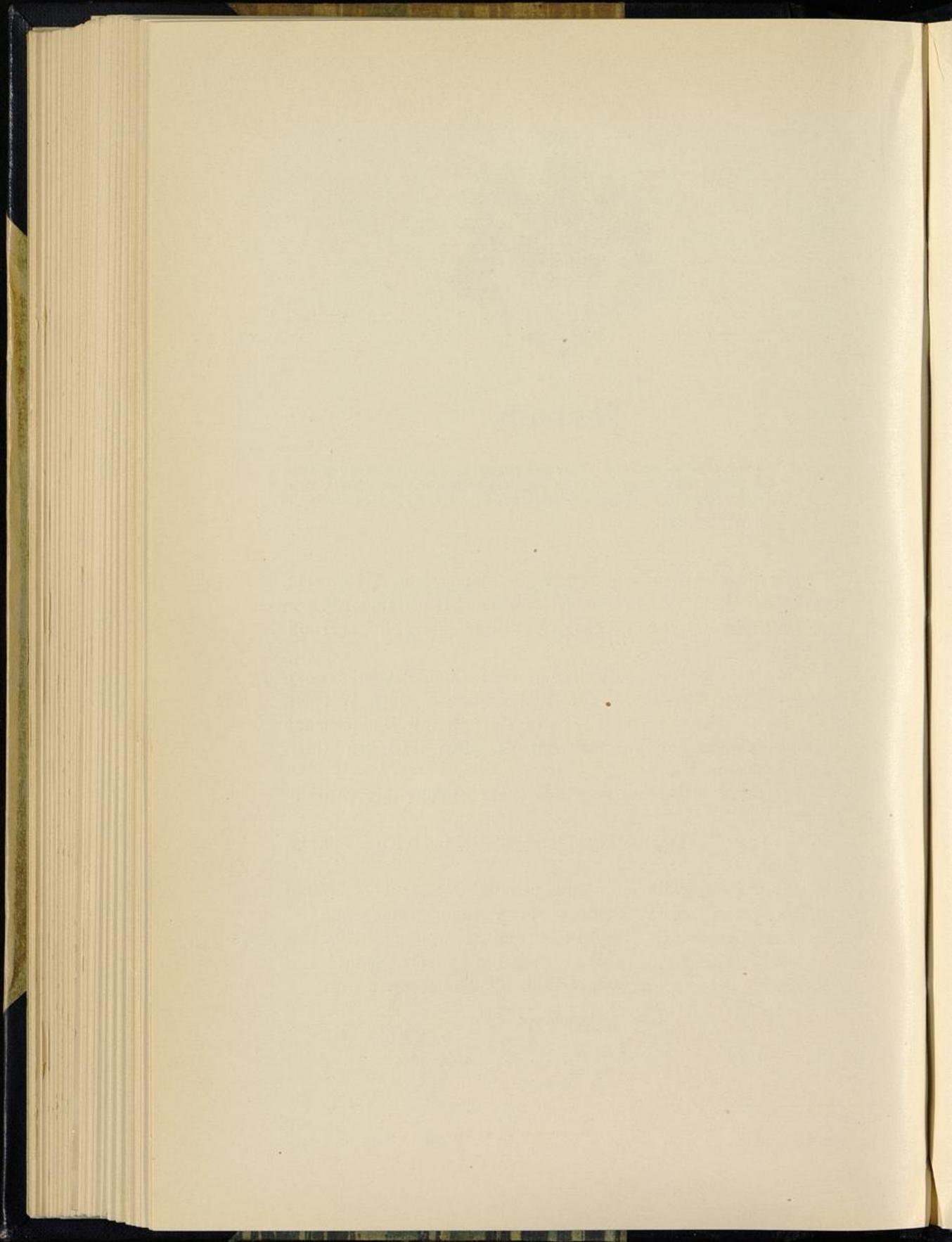
Wappen: Der Schild von Schwarz und Silber quergetheilt, oben in Schwarz ein goldener, schreitender Löwe, unten vier rothe Spitzen. Der Helm ist offen, gekrönt, darauf als Kleinod ein sitzender, goldener Löwe. Die Helmdecke ist rechts schwarz-gold und links roth-silber.

Ein ursprünglich aus Österreich stammendes Geschlecht, welches bereits im 15. Jahrhundert vorkam. Der Name weist in den Matrikeln folgende Schreibweise auf: Tersch, Dersch, Dertsch und Tertsch.

Thomas Tertsch erhielt von dem Com. Palatini Georg Andreas von Ehrnstein, auf Rupprechtsrieth einen Wappenbrief ddo. 12. Februar 1646. Franz Tersch war Handelsmann in Mähr.-Schönberg und erhielt am 24. März 1806 den Ritterstand verliehen.

Die heute in Ungarn blühende Linie beginnt ihre Genealogie mit:

- I. Georg Tertsch, Name der Ehegattin Anna Marie, Sohn:
- II. Michael, geboren in Ondód am 1. October 1771, Sohn:
- III. Josef, geboren in Torbagy am 6. August 1806, Sohn:
- IV. Karl, geboren in Török-Bálint am 31. October 1840, vermählt 1872 mit Elisabeth geborne Schill, Sohn:
- V. Karl, geboren zu Budapest am 25. Jänner 1875.





Thomma.

Wappen: Im blauen Schilde eine rothe Rose an grünem Zweige mit zwei Blättern, begleitet von vier goldenen Sternen. Der Helm ist offen, darauf als Kleinod ein wachsendes Weib in blauem Kleide mit goldenem Gürtel, auf dem Kopfe einen rothen Rosenkranz tragend, in der Rechten einen Rosenzweig, wie im Schilde, haltend. Die Helmdecke ist beiderseits blau-gold.

Ein ursprünglich aus Bayern stammendes Geschlecht, von welchem sich Linien nach verschiedenen Ländern verbreiteten.

I v a n T h o m m a war portugiesischer Dominikaner-Mönch, Censor Fidei beim spanischen Inquisitionsgerichte und Beichtvater König Philipps IV., geboren zu Lissabon am 9. Juli 1589, gestorben zu Fraga am 15. Juni 1644.

E l i a s T h o m m a war deutscher Dichter in lateinischer Sprache, Rector des Elisabeth-Gymnasium zu Breslau, geboren dortselbst 1628, gestorben 1687. J o h a n n T h o m m a war deutscher Rechtsgelehrter, Hofrath und Professor zu Jena, geboren zu Leipzig 1624, gestorben als Kanzler zu Altenburg 1680. A n d r e a s T h o m m a war im 1715 Beisitzer des Umgeltamtes zu Regensburg.

I. C h r i s t i a n T h o m m a kam von Bayern nach Vorarlberg und vermählte sich im Jahre 1730 zu Tschagguns mit A n n a F l e i s c h; Sohn:

II. J o h a n n J a c o b, geboren 24. September 1745, vermählte sich im Jahre 1779 mit K a t h a r i n a B e r g e r; Sohn:

III. J o h a n n J o s e f, geboren 7. October 1782, vermählte sich

- am 26. Juli 1819 mit Rosina Berger; dieser Ehe folgten 6 Kinder: Anna Maria, Johann Josef, Kuni-
gunde, Johann Jacob, Josef Lorenz und Katharina.
- IV. Johann Josef, geboren 2. Februar 1830, war k. k.
Gendarmerie-Wachtmeister und vermählt mit Josefa
Spöttl; dieser Ehe folgten 6 Kinder: Maria, Josef,
Eduard, Bertha, Otto und Rudolf.
- V. Eduard, geboren 27. August 1866 zu Landeck in Tirol,
derzeit Kaufmann in Innsbruck, vermählte sich am 16. No-
vember 1891 mit Josefine Postal; Kinder:
- VI. a) Eduard Josef, geboren 7. August 1892, gestorben
18. März 1893;
b) Anna Marie, geboren 28. Juli 1893;
c) Josefine Julitta, geboren 26. Mai 1898.



Traun.

Wappen: Im schwarzen Schilde ein goldener Löwe, in den Vorderpranken eine silberne Kugel haltend. Im geschlossenen, gekrönten Helm als Kleinod die Schildesfigur wachsend. Die Helmdecke ist beiderseits schwarz-gold.

Eines der ältesten Geschlechter Österreichs, welches unter dem Namen »die Trauner« bereits im Jahre 1270 in Salzburg und Oberösterreich genannt wird. Die Traun blühen heute sowohl in Österreich als Deutschland.

Der Oberst und Commandant des Mezöhegyeser Gestüts, Jakob Traun, wurde im Jahre 1820 geadelt.

Traxl.

Wappen: Im Schilde ein geharnischter Mann, einen Pokal in der Rechten und ein Schwert in der Linken haltend. Am geschlossenen Helm als Kleinod die Schildesfigur wachsend. Die Farben sind unbekannt. (Abbildung siehe Band II).

Die Traxl gehören zu den alten Tiroler Geschlechtern und siegelte mit obigem Wappen Johannes Traxl im Jahre 1598.

Turner.

Ein Tiroler Geschlecht, wovon Johann Turner zu Partschins bei Meran im Jahre 1696 starb; sein Grabstein zeigt als Familienwappen einen Mann, welcher ein Jagdhorn bläst.

